Bunte Vielfalt

Von Pragoma

Kapitel 18: Magisch

Der Umbau seines Badezimmers hatte sich gelohnt, ebenso der Austausch der Wanne, die nun im Boden versenkt und doppelt so groß als zuvor war.

Rechts und links griechische Skulpturen, eine Regendusche und der krönende Abschluss war diese gigantische Glaskuppel über der Badewanne.

Lag man in dieser, konnte man die Seele baumeln lassen, direkt in den Sternenhimmel gucken und hatte das Gefühl, im Freien zu sein.

Andre liebte sein neues Bad, besonders liebte er es zu baden, Stunden im warmen Wasser zu liegen, einfach zu entspannen.

Einzigster Nachteil, die Wanne war zu groß und oftmals überkam ihn das Gefühl, dass etwas, jemand fehlte, an den er sich anlehnen konnte.

Andre seufzte, ließ das Wasser ein, zog sich währenddessen langsam Stück für Stück aus und warf die dreckige Wäsche anschließend in den Wäschekorb.

Aktuell war er Single, dennoch behielt er sich eine gewisse Ordnung bei und Chaos war etwas, was er überhaupt nicht gebrauchen konnte.

Weder privat, noch in seinem Job, den er seit einiger Zeit hatte und ihn seit Tagen immer wieder verfolgte.

Besonders aber im Schlaf.

Dabei war die Zeit der feuchten Träume lange schon vorbei, stattdessen hatte sich entweder das Kopfkino eingeschaltet oder aber man schwelgte in sogenannten Tagträumen, die ihm mehrfach eine steinharte Erektion beschert hatten.

In Kombination mit diesen von unten nach oben schauenden Augen, dieser vorwitzigen Zunge, die ausgehungert seine Lippen befeuchteten, eine beinahe tödliche Kombination.

Ein Gedanke daran und ihm schoss sofort das Blut gen Süden und drückte schmerzhaft in seiner Lendengegend.

Sein Glied hatte sich beim bloßen Gedanken an diesen besonderen Blick bereits steil nach oben aufgestellt, bettelte bereits nach Aufmerksamkeit.

Wieder ein verdammter Handjob, der ihn nicht vollends befriedigte, nur den Hunger stillte und doch fühlte er sich danach nicht sonderlich gut.

Eher ausgehungert, nicht satt.

Dennoch schickte er seine Hand auf Wanderschaft, griff zielsicher zwischen seine Beine, an sein Glied und stieg bereits in die Wanne.

Anfänglich leises Keuchen mischte sich mit dem sanften Blubbern der beiden Wassersäulen, die von einem warmen rot zu einem dunklen violette wechselten, den Raum damit beinahe schon magisch abdunkelten.

Eine kleine Spielerei, die unweit neben Poseidon und Aphrodite standen und von zwei großen Pflanzen umgeben waren.

Der einzige Farbklecks in dem sonst weiß gekachelten Badezimmer, das mehr einem Badetempel glich und damit viel zu groß für ihn alleine war.

Andre blendete das jedoch aus, in seinen Gedanken war längst ein ganz anderer Film am Laufen, es war nicht mehr seine, sondern die Hand seines Drehpartners, die sanft aber bestimmend über seinen Körper glitt und ihm die Sinne raubte.

Unterstreichend spürte er kesse Lippen, die sich leckend und saugend in seinem Nacken bewegten, ihn zum Zittern brachten.

Die zweite Hand auf seinem Bauch wanderte gefährlich weit hoch, direkt auf seine linke Brustwarze zu, neckte diese so gekonnt, dass ein lautes Stöhnen von den Wänden widerhallte.

Sein Körper war zum Zerreißen angespannt, der Druck war kaum mehr auszuhalten, die Lust schien wie ein Vulkan hochzukochen.

Nicht mehr lange und er würde kommen, sein Sperma heiß in seiner eigenen Hand entladen und doch kam er nicht umhin, sich noch einmal diesen "Fick mich" Blick ganz genau vorzustellen, der ihm den Rest gab.

Heftig zuckend und laut keuchend spritzte Andre ab, verteilte sich in seiner Hand und anschließend im Badewasser.

Sein Kollege verschwand aus seinem Kopf, ebenso seine Hand, seine Lippen und noch bevor er die Augen öffnete, wusste Andre, dass es wieder nur einer dieser süßen Tagträume war.